

## ZU DEN AUTORINNEN UND MACHERN DIESES HEFTES:

### **Arne Ackermann**

studierte in Marburg, Moskau und Konstanz Slavistik und Philosophie. Seit 1997 arbeitet er am slavistischen Institut der Universität Oldenburg. Arne Ackermann ist Mitherausgeber des Bandes: Orte des Denkens. Texte der neuen russischen Philosophie, hrsg. von A. Ackermann, H. Raiser, D. Uffelman, Wien 1995.

### **Gleb Alejnikov**

geboren 1966 in Grosnij, ist Filmregisseur und Drehbuchautor. Gemeinsam mit seinem Bruder Igor, der 1994 verunglückt ist, drehte er die Filme: Traktor (1987), Grausame Krankheit der Männer (1987), Lokomotivführerin (1988) u.a. Die Erzählung Frühling stammt aus Mesto Pecati Nr. 6 zum Thema: Schule.

### **Nikita Alekseev**

geboren 1953, Studium an der Kunsthochschule „1905“ in Moskau, ist Mitbegründer des Moskauer New-Wave-Stils, Initiator der Apt-Art Ausstellungen, die in seiner Moskauer Wohnung stattfanden, Gründungsmitglied der „Kollektiven Aktionen“ von 1976, Graphiker, Installationskünstler, Essayist. Von 1985-93 lebte er in Paris, jetzt wieder in Moskau. Alekseev hat mit zahlreichen Artikeln über den Moskauer Konzeptualismus zu dessen Popularität beigetragen: „Agitprop und Reklame: Vergleich der alltäglichen Bildwelten des Westens und des Ostens“ in Ich lebe - Ich sehe, Bern 1988, „Wir - sie, Patrizier, Zigeuner und andere“, in: Sowjetische Kunst um 1990, Köln 1991.

### **Sergej Anufriev**

geboren 1964 in Odessa, lebt in Moskau. Seit 1983 Teilnahme an den Apt-Art-Ausstellungen in Moskau, New York und Washington. Er ist Gründungsmitglied des „Klubs der Avantgardisten“ KLAVA und Mitbegründer der „Inspektion Med-hermeneutik“ (1987) (zusammen mit Pavel Pepperstejn und Jurij Lejderman); seither zahlreiche gemeinsame Ausstellungen u.a.: Drei Inspektoren (Prag 1990), Orthodoxe Ablutschungen - Umschläge und Abschlüsse (Düsseldorf 1990), Militärleben von kleinen Bildern (Köln 1991); Blickwinkel. Das Sakrale in der UdSSR Wien 1992); Auswahl der Publikationen in deutscher Sprache: Moskau-Wien-New York (Wien 1989), Auf sechs Büchern (Düsseldorf 1990 gemeinsam mit P. Pepperstejn und Jurij Lejderman), Die mythogene Liebe der Kasten (Auszug in Schreibheft 41, Essen 1993), Medhermeneutik (1994 Köln), Hölle(r), Hermeneutik und die auf dem Wasser Sitzenden (Köln 1996).

### **Susanne K. Frank**

hat in Wien und Konstanz studiert und promoviert (Diss. 1995 „Der Diskurs des Erhabenen bei Gogol“ und die longinsche Tradition“), arbeitet derzeit als Assistentin an der Slavistik/ Literaturwissenschaft der Universität Konstanz und schreibt an einer Habilitation über „die kulturelle Aneignung Sibiriens in der russischen Literatur“.

### **Boris Groys**

geboren 1947 in Berlin, 1965-71 Studium der Logik und Mathematik an der Leningrader Universität, 1975-81 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für strukturelle Linguistik der Universität Moskau, Teilnahme an Samizdatzeitschrift 37, Veröffentlichungen im Westen z.B. in A-YA und DU. 1981 Emigration nach Deutschland. Bis 1994 Dozent für russische Geistesgeschichte an der Universität Münster. Seit 1994 Professor für Philosophie und Ästhetik an der staatlichen Hochschule für Gestaltung in Karlsruhe. Arbeitsgebiete: Kunsttheorie, Philosophie und Slavistik.

Wichtigste Veröffentlichungen: Gesamtkunstwerk Stalin. Die gespaltene Kunst in der Sowjetunion, München 1988; Zeitgenössische Kunst aus Moskau. Von der Neo-Avantgarde zum Post-Stalinismus, München 1991, (gemeinsam mit IT ja Kabakov) Die Kunst des Fliehens, München 1991; Über das Neue, München 1992, Die Erfindung Rußlands, München, Wien 1995; (gemeinsam mit Il'ja Kabakov) Die Kunst der Installation, München, Wien 1997.

### **Julia Kisina**

wurde 1966 in Kiew geboren. Sie ist bildende Künstlerin und Autorin, widmete sich der Buchkunst und Photographie. 1993 erschien ein Band mit Erzählungen („Der Flug der Taube über den Schmutz der Phobie“). Ein Teil aus ihrem Roman „Die Geschichte der Jutta Bürger“ erschien in deutscher Übersetzung in Via Regia Mai/ Juni 1996. Julia Kisina lebt in München.

### **Andrej Monastyrskij**

geboren 1949 in Petsamo bei Murmansk, Abschluß an der staatlichen Moskauer Universität, seit 1970 beschäftigt er sich mit seriellen Strukturen und minimalistischen Lautkompositionen. Seit 1970 ist er Initiator und Mitglied der Gruppe Kollektive Aktionen. Publikationen u.a.: in Kulturpalast, hrsg. von Sascha Wonders und Günther Hirt, Wuppertal 1984); Schreibheft 29 (Essen 1987), 35 (Essen 1990) und 42 (Essen 1993) und in den Katalogen: Ich lebe - Ich sehe (Bern 1988) und Moskau-Wien-New York (1989).

### **Pavel Pepperštejn**

geboren 1966 in Moskau, Studium an der Akademie der schönen Künste, Prag Gedichte, Prosa, Essays, Graphik, Performances, Installationen Mitbegründer der „Inspektion Medhermeneutik“ (1987) mit Sergej Anufnev und Juri Lederman. Zahlreiche gemeinsame Ausstellungen, u a D rei Inspektoren (Prag 1990), Orthodoxe Ablutschungen - Umschlage und Abschlüsse (Düsseldorf 1990), Militärleben von kleinen Bildern (Köln 1991), Blickwinkel Das Sakrale in der UdSSR Wien 1992), Auswahl der Publikationen in deutscher Sprache Moskau Wien-New York (Wien 1989), Auf sechs Büchern (Düsseldorf 1990 gemeinsam mit P. Pepperštejn und Juri Lederman). Die mythogene Liebe der Kasten (Auszug in Schreibheft 41, Essen 1993), Medhermeneutik (1994 Köln), Holle(r), Hermeneutik und die auf dem Wasser Sitzenden (Köln 1996).

### **Dmitrij Prigov**

geboren 1940 in Moskau, 1967 Graduiertenabschluß als Bildhauer am Struganow-Institut, seit 1971 zahlreiche Gedichte, Arbeiten im Bereich visueller Poesie (Stichographien), poetische Objekte, Alphabetgedichte, Minidramen etc. Prigov ist außerdem Graphiker, Performance- und Installationskünstler Buchpublikationen in deutscher Übersetzung Poet ohne Persönlichkeit (Berlin 1991), Der Milizionär und die anderen (Leipzig 1992), Fünzig Blutstropfchen in einem absorbierenden Milieu (Augsburg 1993), in russischer Sprache u. a. D. A. Prigov, Sobranie stichov, Tom 1, Tom 2, hrsg von Brigitte Obermaier, München 1996/ 97.

### **Harry Raiser**

geboren 1963 in Berezovskij/ Ekaterinburg, studiert in Konstanz Slavistik, Philosophie und Kunst- und Medienwissenschaften. Er ist Mitherausgeber des Bandes Orte des Denkens Texte der neuen russischen Philosophie, hrsg. von A. Ackermann, H. Raiser, D. Uffelman, Wien 1995.

### **Michail Ryklin**

geboren 1946 in Moskau, 1971-89 Mitarbeiter an verschiedenen Instituten der Akademie der Wissenschaften in Moskau, seit 1989 Professor an der Abt für Postklassische Studien der Akademie der Wissenschaften, Gastdozenturen in Tartu, Paris, Strasbourg, San Diego, New York. Arbeitsgebiete Strukturalismus und Poststrukturalismus, französische Gegenwartsphilosophie, politische Philosophie (besonders Philosophie des Terrors). Wichtigste Publikationen Markiz de Sad i XX vek (Hg ), Moskau 1992; Terrorologiki, Tartu 1992, Zak Dernda v Moskve (Hg.), Moskau 1993, Isskustvo kak prepjatstvie, Moskau 1997; diverse Aufsätze in Schreibheft, Lettre International und New Literary History.

### **Sylvia Sasse**

studierte in Konstanz und St. Petersburg Slavistik und Germanistik und promoviert derzeit am Graduiertenkolleg „Theorie der Kommunikation und Literatur“ an der Universität Konstanz über Modelle der Transgression in der postmodernen russischen Literatur.

### **Schamma Schahadat**

ist Slavistin an der Universität Konstanz. Promotion über den russischen Symbolismus, Publikationen zur Literaturtheorie und zur russischen Moderne. Zur Zeit arbeitet sie an einer Habilitation über „Lebenskunst und Kunstleben“ und schreibt Buchkritiken für die Süddeutsche Zeitung.

### **Caroline Schramm**

studierte in Tübingen, Moskau, Berlin und Konstanz Germanistik und Slavistik; zur Zeit arbeitet sie im Fach Slavistik an der Universität Konstanz und promoviert über Minimalismus in der russischen Literatur der 30er Jahre.

### **Igor Smirnov**

geboren 1941, 1963-79 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für russische Literatur der Akademie der Wissenschaften in Leningrad; seit 1982 Professor für slavische Philologie an der Universität Konstanz; Hauptforschungsgebiete: Avantgarde, altrussische Literatur, Literaturtheorie, zeitgenössische russische Literatur, Kulturtypologie, Psychophilosophie.

Wichtigste Veröffentlichungen: Chudožestvennyj smysl i evoljucija poeti-českich sistem, Leningrad 1977; Diachroničeskie transformacii literaturnych žanrov i motivov, Moskau-Wien 1981; (gemeinsam mit J.R. Döring -Smirnov) Očerki po istori-českoj tipologii kul'tury, Salzburg-Wien 1982; Poroždeme in-terteksta, Wien 1985; Na puti k teorii literatury, Amsterdam 1987, Bytie i Worcestvo, Marburg 1990 (dt. Sein und Kreativität, Stuttgart 1997); Psichodiachronologika, Moskau 1994.

### **Vladimir Sorokin**

geboren 1955 in Moskau, 1977 Abschluß eines Ingenieur-Studiums am Gubinskij-Institut für Erdöl. Anschließend arbeitete er als Buchillustrator. Seit 1980 schreibt Sorokin Erzählungen, Romane, Theaterstücke und Drehbücher. Die meisten seiner Werke sind ins Deutsche übersetzt, bzw. werden auf hiesigen Bühnen gespielt. Buchpublikationen in deutscher Übersetzung: Die Schlange (Zürich 1990), Marinas dreißigste Hebe (Zürich 1991), Der Obelisk (Zürich 1992), Ein Monat in Dachau (Zürich 1992), Die Herzen der Vier (Zürich 1993), Dismorphomanie (Frankfurt 1993), Roman (Zürich 1995).

### **Dirk Uffemann**

geboren 1969 in Kassel, 1990-1997 Studium der Slavistik und Germanistik in Tübingen, Wien, Warschau und Konstanz, schreibt eine Dissertation zur russischen Kulturophilosophie des 19. Jahrhunderts. Arbeitsgebiete: russische, polnische und tschechische Literatur und Geistesgeschichte, politische Philosophie, Kulturtheorie.

### **Vadim Zakharov**

geboren 1959 in Duschanbe, studierte in Moskau Kunst und Graphik und arbeitete danach unter anderem mit Viktor Skersis, Ivan Čuikov und Nadesda Stolpovskaja an gemeinsamen Ausstellungen und Projekten. Seit 1992 gibt er in Köln den „Pastor“, eine Zeitschrift mit konzeptualistischen Texten heraus. Ausstellungen und Bücher der vergangenen drei Jahre: 1995 Der letzte Spaziergang durch die elysischen Felder, Kölnischer Kunstverein, Köln; 1996 Stories of the Black Window, Project for the National Academy of Fine Art in Oslo; 1996 Zwei Zeitschriften - Pastor und Mesto Pečati, Galerie Obscuri Viri, Moskau; 1997 Japanisches Heft Nr. 3. Begegnung mit einem Rocker auf dem Christusgrab im Dorf Schingo (Provinz Aomon), Köln. Vadim Zakharov lebt und arbeitet in Köln und Moskau.

Erschienen in:

**VIA REGIA** – Blätter für internationale kulturelle Kommunikation Heft 48/49 1997, herausgegeben vom Europäischen Kultur- und Informationszentrum in Thüringen

Weiterverwendung nur nach ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers

Zur Homepage VIA REGIA: <http://www.via-regia.org>